

RAIFFEISEN (ER)LEBEN

Erfahren Sie mehr über uns, unsere Mitarbeiter
und unsere Mitglieder

CHUNDU-MAGAZIN

RAIFFEISEN MISCHABEL-MATTERHORN

Ist die Genossenschaft noch zeitgemäss?

Die UNESCO hat das Jahr 2012 zum «**Internationalen Jahr der Genossenschaften**» erklärt. Wie erlebt die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn ihr Dasein als Genossenschaft?

Die Ernennung zum «**Internationalen Jahr der Genossenschaften**» erfolgt gemäss Resolution der UNO in Anerkennung daran, dass die Genossenschaften in ihren verschiedenen Formen die Mitwirkung aller Menschen, namentlich auch von Frauen, Jugendlichen, älteren Menschen und Menschen mit Behinderungen, an der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung fördern, zu einem wichtigen Faktor dieser Entwicklung werden und zur Beseitigung der Armut beitragen.

Die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn hat sich intern die folgenden Fragen gestellt: **Ist die Organisationsform einer Genossenschaft noch zeitgemäss und lebt die Bank diese Grundwerte?** – Beide Fragen kann ich mit einem klaren Ja beantworten.

Die Organisationsform einer Genossenschaft ist vielleicht im Geschäftsleben **nicht im Trend**, aber ich denke, sie wird in Zukunft wieder **vermehrt an Bedeutung gewinnen**. Viele Leute denken heute, sie müssten sich nur für die Durchsetzung ihrer eigenen Interessen einsetzen und keine Verantwortung für andere übernehmen. Viele Menschen engagieren sich heute nur noch, um ihr Geld zu vermehren und/oder für Dinge, welche ihnen zusätzliches Geld einbringt. Da erscheint einem die Genossenschaftsform nicht als passend.

Ich bin jedoch überzeugt, dass in den nächsten Jahren einige zwar viel Geld besitzen, aber trotzdem nicht glücklich sein werden. Der Mensch ist ein **soziales Wesen** und kann **langfristig ohne soziale Kontakte nicht glücklich** sein. Es gibt diesbezüglich bereits einige Studien, die dies bestätigen.

Doch soziale Kontakte ergeben sich nur, wenn jemand bereit ist, einen Teil seiner Zeit zu investieren. Die **Genossenschaft führt Menschen mit dem Zweck** zusammen, dass **gemeinsam ein grösseres Resultat** erzielt werden

kann, als jede Person für sich. Wie sagte schon ein alter Raiffeisen-Werbeslogan: **«Zusammen sind wir stark»**. In der modernen Managementsprache würde man dies «Synergien nutzen» nennen. In der wohlhabenden Schweiz kann schnell einmal einer zur Erkenntnis gelangen, dass er auf niemanden angewiesen ist. Doch wie uns verschiedene Hilfsorganisationen alljährlich vor Augen führen, gibt es viele Menschen – auch in der Schweiz –, die an der Armutsgrenze leben müssen. Eine weitere Auswirkung unseres Wohlstandes und unserer materiellen Wünsche ist zudem, dass aufgrund der Doppelerwerbstätigkeit der Eltern ein Teil unserer Kinder die Zeit auf der Strasse verbringt. Deshalb ist ein **intaktes Vereinsleben in den Dörfern so wichtig**, weil es eine **sinnvolle Beschäftigung für unsere Jugend** anbietet.

Die genossenschaftlich organisierten Banken wurden damals gegründet, damit **auch weniger wohlhabende Leute Kredite erhielten** und sich eine **Existenz aufbauen** konnten. Heute finanzieren diese Banken auch normale Eigenheime, KMUs usw. Im Sinne einer ganzheitlichen finanziellen Begleitung bieten die Genossenschaftsbanken auch Dienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Anlageberatung an. Aufgrund der gestiegenen Kundenerwartungen und den immer mehr werdenden gesetzlichen Vorgaben ist eine **Professionalisierung auch bei den Raiffeisenbanken notwendig**. Deshalb erhalten wir oft Rückmeldungen, dass sich unsere Genossenschaftsbank nicht mehr von anderen Banken unterscheidet.

Doch die **Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn unterscheidet sich immer noch von anderen Banken**. Sie ist ihrer **Tradition treu** geblieben. Sie lebt nach wie vor ihre **Grundwerte** wie z. B. die **Unterstützung von sozialbenachteiligten Menschen** in der Region. Unsere Bank hat erkannt, dass es in unserer Gesellschaft nach wie vor den genossenschaftlichen Gedanken braucht. In den



Karlheinz Fux, Vorsitzender der Bankleitung

letzten Jahren haben sich die **Aufgaben und die Rahmenbedingungen geändert**. Heute werden in unserem Geschäftskreis keine Mikrokredite gewährt, sondern es müssen **andere Gesellschaftsprobleme gelöst werden**. Die **Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn nimmt die Herausforderungen an**. Seit Jahrzehnten unterstützt unsere Bank das **Leben in den Dörfern**. Bereiche wie **Kultur, Tradition und Sport** werden durch die gewährten **Sponsoringbeiträge** abgedeckt. Diese soziale Verantwortung wurde in der Vergangenheit immer aufrechterhalten und nicht von kurzfristigen Strategien und Trends abhängig gemacht.

Unsere Bank konnte im vergangenen Jahr **erneut ein gutes Ergebnis** erreichen. Dies ist auf die **gute Arbeit der Mitarbeitenden und auf die Loyalität unserer Kunden zurückzuführen**. Das erzielte Jahresergebnis ermöglicht es der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn, die notwendigen Abschreibungen und Rückstellungen zu bilden. So können die immer strengeren gesetzlichen Vorgaben eingehalten werden. Auch im vergangenen Jahr hat

unsere Bank **keine Gewinnmaximierung verfolgt**, sondern eine **Gewinnoptimierung**. Mit **Unterstützungsbeiträge** an Vereine, Tourismusorganisationen und Anlässe **von beinahe einer Million Schweizer Franken** und anfallenden Steuern (Gemeinden, Kanton und Bund) von 1.5 Millionen Schweizer Franken hat die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn ihre genossenschaftlichen Grundwerte auch im Jahre 2011 gelebt.

Ja, es **benötigt auch in Zukunft Genossenschaften**, wie unsere Raiffeisenbank eine ist. Denn die Genossenschaft ist eigentlich die einzige Rechtsform, in der sich **Menschen selbstverantwortlich entwickeln** können. Dank **mehr Demokratie** können alle Mitglieder über die Generalversammlung an der Unternehmensentwicklung mitwirken.

Wir danken allen, die an uns glauben und mit uns zusammenarbeiten. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in diesem Jahr vertrauen und so mithelfen, die Bedeutung der Genossenschaften aufrechtzuerhalten.

Unter uns: getreu dem Jahresmotto 2012

UNTER UNS 2012

RAIFFEISEN MISCHABEL-MATT

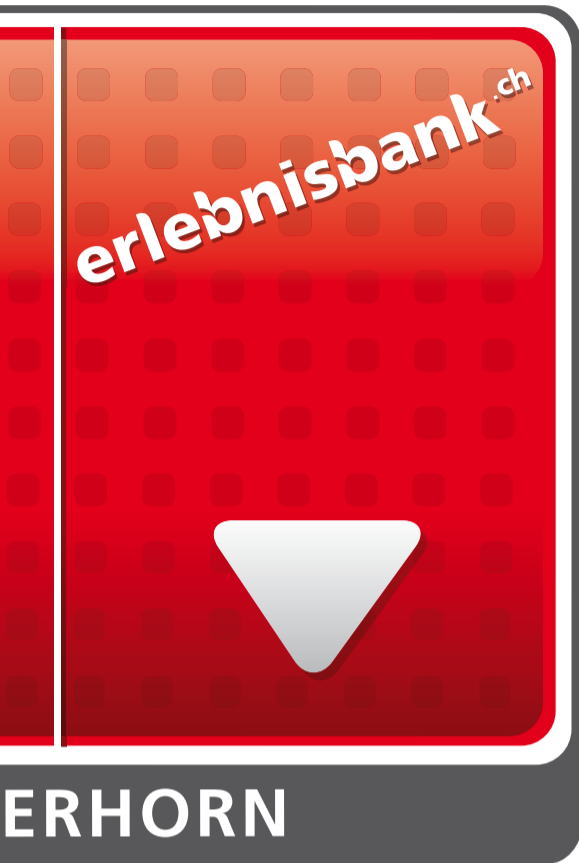
Die Marketingstrategie der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn zielt auf **Erlebnisse**, auf **Emotionen** ab. So werden zahlreiche Anlässe, Ausflüge, Wettbewerbe oder anderweitige Aktionen lanciert, um unseren Kunden und Mitgliedern solche Erlebnisse zu bieten. Aus diesen Überlegungen heraus wurde vor knapp 3 Jahren das **«Jahresmotto»** ins Leben gerufen. Dieses soll dabei helfen, dem Jahr aus Marketingsicht einen **roten Faden** zu geben. Wir sind bestrebt, unseren Kunden und Mitgliedern exklusive Möglichkeiten zu geben, besondere Momente zu erleben.

Das **erste Jahr** stand im Zeichen des **«Krimi»**. Es wurde ein **eigener Raiffeisen-Krimi geschrieben** und schlussendlich sogar als **Hörspiel** vertont. Erinnern Sie sich noch an die **«Schnitzeljagd»**, bei welcher unsere Kunden fadenscheinigen Hinweisen nachgingen, bis das Rätsel gelöst war? Der **Sieger** erhielt gar eine **Kreuzfahrt geschenkt** – für all seine Mühen und Recherchen.

Der Erfolg führte dazu, dass auch 2011 unter einem Jahresmotto stand. Nach Brainstorming, Ideenaustausch und Diskussionen war es so-

weit: **«TAXI 2011»** war geboren. Im Rahmen dieses Mottos wurde von unseren Kunden eine **Geschichte geschrieben** – Folge für Folge. Anschliessend fand eine **Online-Bewertung** statt. Die beiden **Gewinner** dürfen seither für ein Jahr einen **nagelneuen FIAT cinquecento** ihr Eigen nennen.

Nun, was also könnten wir zum «Thema 2012» erkühen? Sie müssen sich vorstellen, ein Thema alleine reicht nicht. Es braucht zusätzlich ein paar knackige Ideen, um das Programm entsprechend zu gestalten. Aber zurück zur Frage:



Solidarität bezeichnet eine **Verbundenheit** mit **Ideen, Aktivitäten** oder **Zielen** anderer. Sie drückt aber auch den **Zusammenhalt** zwischen Personen oder Gruppen aus. Wenn wir solidarisch oder loyal handeln, sind wir **«UNTER UNS»**. Die beiden Wörter stehen aber auch für **Demokratie, Teamspirit, gemeinsame Ziele, Familienleben, Vertrauen** oder **Hilfsbereitschaft**. Werte, die wir bei der Raiffeisenbank leben und für die wir einstehen.

Auch in diesem Jahr sind **spezielle Aktivitäten** und **Massnahmen** rund um das Jahresmotto geplant. So sollen auch unsere Kundenveranstaltungen wie etwa der **Kinderanlass**, die **Seniorenachmittage** oder die **GV** dem Jahresmotto entsprechen. Noch sind nicht alle Ideen druckreif. Gerne informieren wir Sie zu gegebener Zeit. Das einzige, das wir jetzt schon verraten können: Es bleibt alles **«UNTER UNS»**. Unter uns Kunden und Mitgliedern der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn.

Wir freuen uns auf ein Jahr **«UNTER UNS»** – mit Ihnen.

Wie lautet also nun unser Thema 2012?

Wir haben uns für einen Begriff entschieden, der **viele Facetten und Bedeutungen offen lässt**, aber trotzdem ausgezeichnet zu unserer Bank passt: **«UNTER UNS 2012»**. **«UNTER UNS»** – da denken einige sicher sofort an die RTL-Soap aus der Kölner Schillerallee. Hier bestimmen Liebe, Intrigen und Familiendramen das Geschehen. Nicht so bei uns. Wir denken bei **«UNTER UNS»** an **ganz andere Werte**.

Wie eingangs erwähnt führt eine **Genossenschaft** Menschen zusammen mit dem Zweck, **gemeinsam** ein **grösseres Resultat erzielen** zu können. In der Genossenschaft sind wir **«UNTER UNS»**. **Diskretion** wird bei unserer Bank gross geschrieben, Diskretion ist Teil unseres Geschäfts. Was unsere Kunden uns anvertrauen, bleibt **«UNTER UNS»**. Wir leben alle gemeinsam in einer **Randregion**. Wir haben gleiche oder ähnliche **Bedürfnisse** und **Probleme**, was die **Entwicklung** unserer Region betrifft. Hier sind wir **«UNTER UNS»**. Der **soziale Austausch** bestimmt unser Leben. Jeder ist auf der Suche nach einer Form von **Anerkennung**. **Freundschaft** und **Familie** sind wichtige **Stützen**, da sind wir **«UNTER UNS»**.



Adieu Kurt – Wir sagen: Danke!



In der Berufswelt heisst es oft: «Leute kommen und gehen.» Bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn bleiben die Mitarbeiter aber oft viele Jahre. Eine besondere Beziehung entsteht, man fühlt sich wohl. Wenn aber der **wohlverdiente Ruhestand** winkt, verlassen auch altgediente Mitarbeiter die Bank. In diesem Jahr wird der Zermatter **Finanzberater Kurt Andres** seinem Nachfolger Platz machen.

Lieber Kurt, wie kam es, dass du dich damals für eine Laufbahn als Banker entschieden hast?

Kurz nach Abschluss des Kollegiums in Brig anno 1971 flatterten von überall her Stellenangebote ins Haus. Etwas, das heute fast unvorstellbar erscheint. Aber bereits während der Schulzeit hat mich die Wirtschaftswelt fasziniert und so zog es mich wenig später nach Genf, wo ich für eine Grossbank in der Vermögensverwaltung und an der «Bourse à la criée» zu arbeiten begann.

Und wie kam Kurt Andres dann zurück nach Zermatt und fand den Weg zur Raiffeisenbank?

Um viele Erfahrungen reicher zog es mich 3 Jahre später zurück nach Zermatt – da war wohl Heimweh im Spiel (lacht). 1999, nach der erfolgreichen Fusion der Raiffeisenbanken Zermatt und Nikolai, begann ich dort als Leiter der Anlageberatung. Der Wechsel hat mich gereizt und Raiffeisen hatte bereits damals einen sehr guten Namen – und Werte, hinter denen ich jederzeit stehen konnte.

Was hat sich in all den Jahren besonders verändert in deinem Beruf als Finanzprofi?

Die Erweiterung mit Vispताल, Saas-Fee und Saas-Grund zur Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn brachte auch eine Veränderung des erforderlichen Jobprofils mit sich. Die klassische Anlageberatung erweiterte sich zu einer umfassenden und komplexen Finanzberatung mit zusätzlichen Angeboten wie etwa der individuellen Analyse der Vorsorgesituation oder der Pensionsplanung. Aber auch weltweit hat sich viel verändert.

Am stärksten wohl das Tempo, mit welchem uns Neuigkeiten erreichen. Jeden Tag neue Meldungen, die Intensität der Volatilität der Börsen hat enorm zugenommen. Die Börse reagiert sehr sensibel auf alles, was passiert.

Wie hat sich die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn im Laufe der letzten Jahre verändert?

Ich denke da vor allem an zwei Dinge: Zum einen im Bereich der Technik passiert einiges. Unsere Bankleitung unterstützt diese Entwicklungen



und versucht, immer auf dem neusten Stand zu sein. Das erfordert viel Anpassung für die Mitarbeiter, bringt aber den Kunden viele Vorteile. Zum anderen die Altersstruktur. Die Belegschaft ist heute viel jünger. Das ist gut, junge Kräfte braucht es. Die Mischung muss aber stimmen. Es ist wie in einem Verein: wenn nur Junge da sind, geht es auch nicht, dann fehlt die Erfahrung. Und dieser Mix stimmt bei unserer Bank.

In vierzig Jahren passiert einiges. Hast du eine spezielle Anekdote, die dir spontan in den Sinn kommt?

Ui, da gibt es einige – aber alle darf ich nicht erzählen. Ich unterliege immer noch dem Bankgeheimnis (lacht wieder). Aber unter uns:

Zu meinen Anfangszeiten hatte ich einen Kunden, dessen Geschäft ich nicht erledigen durfte. Der Kunde drohte mir dann, dass ich innert 48 Stunden entlassen werde, wenn ich das nicht so ausführe. Nun gut, ich habe es nicht gemacht, blieb trotzdem bei der Bank und der Kunde war noch lange Kunde...

Kurt, du hast das letzte Wort...

Nach vierzig intensiven und wertvollen Jahren auf dem stürmischen Ozean der Anlageberatung ist es an der Zeit, sich in ruhigere Gewässer zu begeben. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Kundinnen und Kunden herzlich für das Vertrauen und die Treue bedanken. Neben all der Aufregung an den internationalen Märkten war es stets der Mensch, der für mich diesen Beruf zur Faszination machte. Danke.

Wir, der Verwaltungsrat, die Bankleitung und alle Mitarbeitenden der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn wünschen Kurt bereits heute alles Gute für seine Zeit «nach der Bank.» Vielen Dank für deine wertvolle Arbeit und deine hilfsbereite und einladende Art. Zugleich wünschen wir seinem Nachfolger Serge Fux viel Erfolg bei der neuen Herausforderung als Finanzberater in Zermatt und als Stv. Teamleiter der Finanzberatung bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn.

Steckbrief

Name	Kurt Andres
Geburtsdatum	1. Mai 1952
Familienstand	verheiratet mit Evelyne
Kinder	zwei Söhne
Wohnort	Zermatt
Beruf	40 Jahre Bankerfahrung in verschiedenen Unternehmen
Hobbys	Kreuzfahrten, Musik, Wandern, Skifahren
Persönliche Ziele	mehr Zeit um mit meiner Frau zu reisen, wieder einmal ein Buch lesen (keine Wirtschaftsliteratur mehr), mehr Skifahren und das schöne Ski-gebiet in Zermatt geniessen
Weiteres	kann mir vorstellen, eventuell in der Hochsaison in der Skischule Zermatt als Skilehrer auszuhelfen



Vorsicht Falle!



Phishing-E-Mails

Immer wieder werden internationale Banken und grössere Unternehmen auf der ganzen Welt mit sogenannten **Phishing-E-Mails angegriffen**. Auch die Raiffeisen-Banken mussten sich bereits gegen Angriffe durch entsprechende E-Mails wehren.

Mit diesen Mails versuchen **Betrüger, geheime Daten** (z. B. Passwörter) der Kunden zu **stehlen**. Die Kundinnen und Kunden erhalten eine **offiziell wirkende E-Mail** mit einem **gefälschten Raiffeisen-Absender**. Es sieht also so aus, als stamme die Nachricht von einer Raiffeisen-Filiale, dies ist jedoch **nicht der Fall**. In der E-Mail werden die Kunden gebeten, **vertrauliche Informationen** – vor allem Benutzernamen und Passwörter – aus ihrem E-Banking-Vertrag mit der Raiffeisenbank **bekannt zu geben**.

Alle **Raiffeisenbanken garantieren** darüber hinaus, dass sie ihren Kunden **niemals E-Mails zustellen** werden, die Bestätigungen und/oder **Nachfragen für Passwörter** oder **Zahlungsforderungen** enthalten.

SO SCHÜTZEN SIE SICH VOR PHISHING-E-MAILS:

1. Entsprechende E-Mails ungelesen löschen
2. **Passwörter niemals weitergeben**
3. Aktuelle Schutzsoftware und ein aktueller Browser haben einen integrierten **Anti-Phishing-Filter**, der gefälschte Webseiten erkennt
4. Raiffeisen empfiehlt: **SMS-Login und SMS-Zahlungsfreigabe** im Raiffeisen E-Banking aktivieren

Für **weitere Informationen** zum Thema **Sicherheit im Internet** und **E-Banking** empfehlen wir Ihnen die Internetseite: www.raiffeisen.ch/web/sicherheit

Skimming

In den vergangenen Monaten ist es in der Schweiz vermehrt zu **Skimming-Vorfällen** gekommen. Auch die Raiffeisenbanken, die in der ganzen Schweiz eine grosse Anzahl an Bancomaten betreiben, waren betroffen.

Möglich gemacht wird dies durch einen **Kartenaufsatz**, den die Täter am Geldautomaten anbringen. Ein Vorgang, der nur wenige Sekunden in Anspruch nimmt, der aber eine grosse Wirkung hat: Dieser Aufsatz **kopiert** nämlich **sämtliche Daten**, die sich auf dem **Magnetstreifen** befinden. Gleichzeitig **filmt** eine kleine **Kamera** die **Eingabe des PIN-Codes** und speichert diesen ab. Diese Konstruktion sieht dem Original sehr ähnlich und ist äusserst schwierig zu erkennen.

Somit hat die **kriminelle Bande alle notwendigen Daten der Karte**, um die **Kopie vorzunehmen** und das **Geld vom Konto abzuheben**. Der **Kunde bemerkt** im Normalfall **nichts** vom Skimming-Vorfall. Der Geldbezug wird im gewohnten Tempo abgewickelt und er erhält auch die Karte wieder unbeschädigt zurück.

Die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn hat aufgrund dieser Entwicklung im letzten Jahr **verschiedene Massnahmen getroffen**, um ihre **Bancomaten gegen Missbräuche zu schützen**. So wurde die **Kontrolle der Geräte intensiviert**. Jeder Geldautomat wird **zweimal täglich** durch Mitarbeiter der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn **kontrolliert**. Darüber hinaus wurden alle Bancomaten im

Matter-, Saaser- und Vispental mit den **neuesten Anti-Skimming-Modulen** nachgerüstet, die eine Manipulation praktisch verunmöglichen.

Sollte es dennoch zu einem Skimming-Missbrauch an einem Bancomaten kommen, erhalten **alle betroffenen Kunden** ihr **Geld** vollumfänglich **zurück**.



- 1 aufgesetzte Blende mit Kamera
- 2 aufgesetzter Karteneinzug mit Magnetspur-Leser
- 3 hinter dem manipulierten Hinweisschild befinden sich der USB-Stick und Batterien zum Betrieb des Kartenlesers*

*Elektronik wird oft auch an eine andere Stelle positioniert.

TIPPS FÜR DEN SICHEREN BARGELDBEZUG AM BANCOMATEN

1. **Verdecken** Sie die Zahlen **bei der PIN-Eingabe**
2. Lassen Sie sich bei Bezügen am Geldautomaten **nicht von Drittpersonen ablenken**
3. Lassen Sie Ihre Karte **bei Verlust, Diebstahl oder Einzug** an einem Bancomaten **umgehend sperren** (Raiffeisen Karten-Sperrservice: Tel. 0844 888 800)
4. **Kontrollieren** Sie **vor der Nutzung** des **Geldautomaten** oder **Zahl-Terminals** (z.B. Billetautomaten), ob **auffällige** oder **bewegliche Gegenstände** bzw. **Abdeckungen** angebracht sind, die auf **mögliche illegale Manipulationen** hinweisen. **Melden** Sie diese unverzüglich der **verantwortlichen Bank** oder notfalls der **Polizei** (Tel. 117)

Erlebnisbank schafft Erlebnisse!



Erlebnishank – wie es der Name sagt: **Erlebnisse** sollen geschaffen werden. Aus diesem Grund führt die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn regelmässig verschiedene **Kundenanlässe** durch. Die Kunden kommen dabei in den Genuss von einmaligen Erlebnissen. Einige Beispiele gefällig? Gerne.

Über 700 Seniorinnen und Senioren beteiligen sich alljährlich an den beliebten **Seniorentreffen** unserer Bank. Bei den Anlässen der «**Kinder-Bank**» können die jüngsten Kunden den **Zirkus Knie** besuchen, in einem **Flugzeug** das Oberwallis von oben bestaunen oder in einer **Kriminacht als Detektiv** in Aktion treten. Die sportlichen Kunden beteiligen sich am bankeigenen **Golfturnier** in Täsch oder an den **Allalin-Rennen** in Saas-Fee. Wer es lieber ge-

mütlich mag, besucht die jährliche **GV** mit spannendem Rahmenprogramm. Zudem werden Kunden, welche seit über 50 Jahren Mitgliedschaft unserer Raiffeisenbank die **Treue** halten, mit einem schönen Präsent speziell geehrt.

Hier ein paar Impressionen solcher Kundenanlässe. Die Nähe zu unseren Kunden steht dabei im Zentrum...



Kompetent in allen Bereichen

Ein Finanzberater ist ein Profi, der **Finanzdienstleistungen** erbringt, um **Einzelpersonen** oder **Unternehmen** zu **beraten**. Diese Beratung geht von der **klassischen Anlageberatung** bis hin zur **Vermögensverwaltung / Vorsorge- & Pensionsberatung** mit ganzheitlicher und professioneller Beratung. Professionelle Finanzberater versuchen dabei, auf die unterschiedlichen **Wünsche** und **Ziele** der Kunden einzugehen und individuelle Lösungen anzubieten. Auch bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn steht Ihnen ein **kompetentes Finanzteam**, unter der Leitung von Samuel Anthamatten, zur Verfügung.

Unser kompetentes Finanzteam



Samuel Anthamatten



Serge Fux



Oliver Biner



Dorli Schnidrig Zurbruggen



Jochen Bumann



Dario Schaller

Neues Produkt für unsere Kunden



Die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn bietet ihren **Mitgliedern** eine **neue Alternative** im **aktuellen Umfeld** an. Gerne stellen wir Ihnen diese hier genauer vor.

Termingeld/Kassenobligation mit Laufzeit-Kombi

Trotz des momentan **tiefen Zinsniveaus** profitieren Sie bei dieser sicheren Anlage von einer **interessanten Verzinsung**. Sie als Mitglied der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn tätigen eine Einlage in Form eines **Termingeldes** oder einer **Kassenobligation** mit einer **Laufzeit** von 4, 6 oder 8 Jahren (abgestimmt auf Ihre individuelle Situation). Ihre Einlage wird in **zwei gleich grosse Tranchen** aufgeteilt. Die erste Tranche wird bereits **nach Ablauf der Hälfte** der Laufzeit fällig (also nach 2, 3 bzw. 4 Jahren), die zweite erst **nach Ablauf der gesamten Laufzeit**.

Ihr **Vorteil** ist der **Zinssatz**. Beide Tranchen werden zum Zinssatz der Tranche mit der längeren Laufzeit verzinst! Somit können Sie von einer **Laufzeitstaffelung** profitieren, **ohne Einbussen** bei der Rendite hinnehmen zu müssen.

AKTUELLE KONDITIONEN:

2 + 4 Jahre	0.875 %
3 + 6 Jahre	1.250 %
4 + 8 Jahre	1.500 %

Konditionen per 20. Februar 2012

Bedingung:

- Mitgliedschaft bei der Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn
- Betrag frei wählbar zwischen CHF 10 000 und CHF 100 000
- Wiederanlageverpflichtung: Die nach der Hälfte der Laufzeit fällige Tranche muss mindestens so lange wiederangelegt werden, bis die zweite Tranche auch fällig ist.

Unser Mitglieder-Interview

Die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn lebt von zufriedenen und treuen Kunden und Mitgliedern. Gerne möchten wir diese in unserem «Chundu-Magazin» auch zu Wort kommen lassen. Für die erste Ausgabe hat sich der **Bergführer Michi Schwarzl** zur Verfügung gestellt.

Wie hat es Sie nach Saas-Fee, tief ins Saastal, verschlagen?

Das war eigentlich reiner Zufall. Ich war als Bergführer mit Gästen auf Skitour und als das Wetter im Berner Oberland schlechter wurde, haben wir uns spontan dazu entschlossen, auf die Alpen-Südseite, ins Wallis, zu wechseln. Da ich mit denselben Gästen ein Jahr zuvor in Zermatt und Saas-Fee war, nahm ich an, sie würden lieber wieder nach Zermatt gehen, aber sie entschieden sich für Saas-Fee.

Warum wollten Ihre Gäste wohl lieber nach Saas-Fee?

Schwer zu sagen, beide Orte haben ihren Charme. Meine Gäste kamen aus einer Grossstadt und suchten vielleicht gerade deshalb etwas Kleineres und Gemütlicheres als das hektische Getümmel der Passanten in der Bahnhofstrasse von Zermatt.

Und warum sind Sie in Saas-Fee geblieben? In Österreich hat es doch sicher auch schöne Dörfer in den Bergen?

Kurz bevor ich mit meinen Gästen damals nach Saas-Fee kam, hatte ich mich entschieden, meinen Job als Ingenieur nach 2 Jahren an den Nagel zu hängen und etwas völlig Neues zu ver-

suchen. Und dann stand ich auf diesem Gipfel, der Himmel war blau, rund um uns herrlicher Pulverschnee – ich sah die strahlenden Gesichter meiner Gäste und wusste, dass mich dieses Glücksgefühl meiner Gäste persönlich zufriedener machen würde als eine mögliche Karriere als Ingenieur. Kurz darauf lernte ich meine zukünftige Frau in Saas-Fee kennen und so fügte sich das eine zum anderen.

Sie arbeiten also als Bergführer und Skilehrer in Saas-Fee. Wie sind Sie als Ausländer – als Österreicher – in Saas-Fee aufgenommen worden?

Am Anfang hatte ich da schon einige Bedenken, aber ich bin eigentlich ein sehr positiver Mensch, der auf die Leute zugehen kann, mit ihnen ins Gespräch kommt, der seine eigene Meinung vertreten kann, ohne seinem Gegenüber gleich vor den Kopf zu stossen. Sicher half es auch, dass meine Frau schon seit einigen Jahren in Saas-Fee wohnte und durch ihre Arbeit und ihre Vereinstätigkeit schon gut im Dorf integriert war.

Apropos Vereine, Sie sind ja in einigen Sportvereinen recht engagiert. Finden Sie es generell wichtig, als ausländischer Mitbürger in Vereinen aktiv zu sein?

Steckbrief

Name	Schwarzl Michael
Geburtsdatum	08.02.1968 in Graz, Österreich
Familienstand	verheiratet mit Esther Kummer Schwarzl
Kinder	Cedric (12 Jahre) und Fiona (9 Jahre)
Wohnort	Saas-Fee, seit 1998
Beruf	Ing. für Maschinenbau, Bergführer und Skilehrer, Skipper für Segeljachten
Vereine	Initiant und Ex-Präsident des Ice Climbing Worldcups in Saas-Fee Vize-Präsident der Genossenschaft «Saas-Fee Guides» Präsident des Eishockeyclubs Saastal Vorstandsmitglied im Golfclub Allalin
Hobbys	Eishockey, Golf, Segeln





Ja, absolut! Obwohl ich mich nach 13 Jahren in Saas-Fee nicht mehr wirklich als Ausländer fühle.

Ohne das Engagement der Saaser Bevölkerung, der einheimischen und der zugezogenen Mitbürger, würde es sicher einige Kultur- und Sportvereine nicht mehr geben. Das wäre sehr schade, denn es würde nicht nur ein Stück Tradition verloren gehen, wir würden auch unseren Kindern die Möglichkeit nehmen, einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen. Das Dorfleben spielt sich nicht nur in den diversen Bars und Restaurants ab, sondern vor allem in den Vereinen, wo Jung und Alt aktiv sind und so einen bedeutenden Beitrag an das Leben im Dorf leisten.

In Saas-Fee sind fast 40 Vereine eingeschrieben, das spricht doch für ein recht aktives Dorfleben?

Ich glaube, es sind 38 Vereine – dies für 1700 Einwohnerinnen und Einwohner in Saas-Fee. Einige Vereine kenne ich recht gut und weiss, wie sie vereinsintern aufgebaut sind, wie der Vorstand arbeitet und wie sie finanziell dastehen.

Tatsache ist, dass einige Eltern und Jugendliche in mehreren Vereinen gleichzeitig aktiv sind und wenn eine Veranstaltung oder ein Event organisiert wird, immer die gleichen Leute helfen. Das ist ein grosses Problem. Für die Vereinsleitung wird es also in Zukunft sehr wichtig sein, neue, junge und motivierte Mitglieder zu gewinnen, die später selber im Verein Verantwortung übernehmen wollen.

Glauben Sie, dass die ehrenamtliche Vereinsarbeit in der Öffentlichkeit zu wenig anerkannt wird?

Das hängt davon ab, wie Sie Anerkennung definieren. Für mich ist manchmal ein aufrichtiges MERCI zum richtigen Zeitpunkt mehr «wert» als ein paar Franken mehr in der Vereinskasse. Obwohl, ohne Gönnern und Sponsoren läuft heutzutage halt nicht mehr viel.

Unterstützt die Raiffeisenbank Mischabel-Matterhorn die Vereine, in denen Sie tätig sind? Wie sind Sie mit dem Engagement der Bank zufrieden?

In allen Vereinen, in denen ich im Vorstand tätig bin, beteiligt sich die Bank. Das geht von einem kleinen Gönnernetrag bis hin zum Hauptsponsor – und das über eine längere Zeit. Ein langfristiges Sponsoring oder eine Partnerschaft lebt vom gegenseitigen Vertrauen und einem engagierten Management. Privat, geschäftlich und auch vereinsmässig kann ich mich jederzeit auf das Raiffeisenteam verlassen.

Wenn Ihnen eine Fee drei Wünsche schenken würde...

Ich würde mir wünschen, ...

1. dass sich die Gemeinde mit Kultur- und Sportvereinen endlich an einen Tisch setzt und ein Projekt ausarbeitet, um die bestehenden Sport- und Kulturinfrastrukturen zu erneuern.
2. dass die Saaser die beschlossenen Seilbahnprojekte umsetzen und wieder mehr Gäste ins Saastal kommen.
3. dass der Hypothekarzinssatz niedrig bleibt. ;)

NEUE TELEFON-HAUPTNUMMER

AB 22.2.2012

☎ 027 955 19 00

RAIFFEISEN

Mischabel-Matterhorn

WICHTIGE DATEN 2012

9. März

Delegiertenversammlung in Stalden

1. April

Start Mitgliederaktion «Wallis zum 1/2 Preis»

9. Juni

GV in Saas-Grund

UNSER TIPP

**Erdbebenversichert
zum 1/2 Preis**

**Kombiangebot:
Hypothek + Versicherung**